



**Petrusbrief im Winter - 01/2022**

## GELEIT DURCH DIE ZEIT

*Ich hab's mit eigenen Augen geseh'n und dennoch glaub ich's kaum.  
Was da geschah, das kann niemand versteh'n. Ich sah es wie im Traum.  
In dieser Wundernacht. In dieser Wundernacht.*

Die Hirten auf dem Feld von Bethlehem machten nur ihren Job. Sie hüteten die Schafe. Dafür wurden sie schließlich bezahlt.

Sie hatten keine Ahnung davon, dass diese Nacht anders war als alle anderen vorher. Trotzdem wurde es eine **Heilige Nacht. Die Heilige Nacht!**

Denn die Engel Gottes begegneten ihnen. Ihre Nachricht sollte die ganze Welt verändern und bewegen: Gott hatte seinen Menschenkindern einen Retter geschickt. **Der Heiland war geboren.**

Die Hirten suchten nach diesem Kind. Nachdem es gefunden war, konnten sie nicht anders als weiterzuerzählen, was sie erlebt hatten.

**Aber niemals hätten sie gedacht, dass sie selbst damit in der großen Weltgeschichte eine entscheidende Rolle spielen würden.**



Sie wussten nicht, dass sie im Buch der Bücher verewigt werden würden.

Sie ahnten nicht, dass sich Jahrhunderte später, Kinder darum streiten werden, wer ihre Rolle im Krippenspiel übernehmen darf.

Sie wären nie auf den Gedanken gekommen, dass einmal jede Menge Lieder über sie verfasst werden. Sie waren einfach nur Menschen ihrer Zeit.

Mit ihren Sorgen. Mit ihren Problemen. Menschen, die ihre Arbeit taten. Und die versuchten, ihr kleines Leben so gut zu leben, wie es eben ging.

Auf den ersten Blick mag auch unser Leben durchschnittlich, normal, klein und unscheinbar wirken. Aber es ist bedeutungsvoller, als wir annehmen.

Denn auch unsere Lebensgeschichten sind so gedacht und so gestrickt.

Ihre Lebensgeschichten, liebe Geschwister. Und meine.

Nicht bedeutungslos und tragisch in ihrer Kürze und Verworrenheit.

Sondern - **Teil einer viel größeren Geschichte!**

Was würden wir anders tun, wenn wir unser Leben so verstehen könnten?

*Auf einmal war da ein gleißendes Licht und strahlte auf das Feld.*

*Und jemand sprach: „Hirten, fürchtet euch nicht, denn Gott berührt diese Welt.*

*In dieser Wundernacht. In dieser Wundernacht.“*

So wie die Hirten haben auch wir Anteil am Verlauf der allergrößten Geschichte, die es jemals gab. Denn wir kommen vor in der Geschichte Gottes mit dieser Welt. Er selbst schreibt sie. Und er hat uns das Versprechen gegeben, uns darin niemals allein zu lassen. Er wird uns alle an unser Ziel bringen. Jeden von uns.

Aber bis dahin **schreiben wir mit.**

**Auch wir bestimmen den Lauf seiner Geschichte.**

Egal ob wir Lehrer, Schüler, Kassiererin, Landwirt, Reinigungskraft, Rentnerin, Hartz-IV-Empfänger, Arzt oder Hirte sind.

*Ich hab den Klang der Musik noch im Ohr. Der ganze Himmel sang:*

*„Gelobt sei Gott, denn ein Kind ist gebor'n. Die Liebe bricht sich Bahn. In dieser Wundernacht. In dieser Wundernacht.“*

(NACH EINER ANDACHT IM ERF)

Gesegnete Weihnachten für Sie und Euch! Friede auf Erden!

Und ein behütetes 2022!

Pastorin Ina Diesel

## AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

Wegen der Corona-Beschränkungen haben wir verkürzte Gottesdienste gefeiert. Es durfte nicht gesungen werden. Stattdessen haben wir den Psalm am Anfang gemeinsam (oder richtiger: im Wechsel) gesprochen. Inzwischen ist wieder mehr möglich. Das hat den Kirchengemeinderat veranlasst, den Ablauf unseres Gottesdienste zu betrachten und zu fragen: Was wollen wir wieder genauso machen wie früher? Was nicht? Was aus der Corona-Zeit hat sich bewährt? Was wollen wir ganz neu ausprobieren? Der Gottesdienstausschuss hat sich zweimal getroffen. Die ersten Beschlüsse:

- Der Psalm wird weiter im Wechsel gesprochen.
- Für die liturgischen Stücke („Kyrie“, „Gloria“ ...) probieren wir nach und nach neue Varianten aus. Wenn sie überzeugen, werden sie ins „Repertoire“ übernommen.
- Dass das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser in unseren Gottesdiensten in verschiedenen Sprachen erklingt. Deshalb gibt es jetzt am Eingang
- laminierte Blätter, auf denen die beiden Texte in vier Sprachen abgedruckt sind: Deutsch, Englisch, Farsi und Russisch.

Für das Abendmahl haben wir zwei Gießkelche angeschafft. So empfangen weiterhin alle den Wein (oder bei uns schon lange: den Traubensaft) aus einem Kelch. Es wird aber nicht mehr daraus getrunken, auch nicht die Oblate eingetaucht. Aus dem Gießkelch werden so genannte Einzelkelche gefüllt, die jede und jeder in der Hand hält. So bleibt die Verbundenheit mit Jesus Christus und miteinander erkennbar – und die Anforderungen an die Hygiene werden gewahrt.

Das Nachdenken über unsere Gottesdienste geht weiter. Unterstützt werden wir von Friederike Jaeger vom Gottesdienstinstitut in Hamburg. Auch für die Kinder ist eine Neuerung geplant: Nachdem der Gruppenraum wieder zur Verfügung steht, soll dorthin eine Tonübertragung eingerichtet werden.

## BEGEGNUNG GENERATIONEN

Sehr kleine Kinder (bis 3 Jahre) können dort – auch geräuschvoll – spielen, während die Eltern, die sie begleiten, trotzdem akustisch den Gottesdienst miterleben. Die älteren Kinder sind weiterhin jeden Sonntag zum Kindergottesdienst eingeladen – bei Bedarf in zwei verschiedenen Altersgruppen.

Und – was einige kaum noch für möglich hielten: Bis auf wenige Rest- oder Nacharbeiten sind die **Baumaßnahmen** an unserem Gemeindezentrum abgeschlossen. Wir freuen uns nun sehr über einen komplett erneuerten Sanitärbereich, gut gedämmte Dächer und Wände, neue Türen und Fenster, ein schickes Cabrio-Fenster als Fluchtweg aus der „Oase“, neue energiesparende Beleuchtung und vor allem: wohlige Wärme aus modernen und energie-effizienten Deckenstrahlplatten in der Kirche und im Foyer. Ein kleiner Wermutstropfen ist, dass die Photovoltaikanlage demontiert werden musste, weil das Dach die doppelte Belastung von Heizung und PV-Modulen nicht trägt. Die Module stehen zum Verkauf und warten auf einen neuen Einsatz. Interessenten können sich gern melden.

Pastor Jens-Peter Drewes

CORONA – An dieser Stelle sollten eigentlich die Einladungen zu zwei Veranstaltungen stehen:

**Adventskranzbinden am 27.11. und Seniorenadventsfeier am 1.12.**

Wegen der dramatischen Entwicklung der Infektionszahlen haben wir uns unmittelbar vor Redaktionsschluss entschieden, diese Veranstaltungen abzusa-gen – sehr schweren Herzens. Gemeinsam hoffen wir auf bessere Zeiten.

## **Spaghetti-Gottesdienst am 23. Januar**

Jedes Jahr im September treffen sich Pastor(inn)en aus Mecklenburg mit dänischen Kolleg(inn)en von den Inseln Lolland und Falster. Vor zwei Jahren war ich zu Gast bei Anders Martin Lauritsen, Pastor in dem kleinen Dorf Vaeggerlöse. Er probierte gerade etwas Neues aus: einen Spaghetti-Gottesdienst. Ob das was wird? Da war er selber skeptisch. Dieses Jahr war ich wieder bei ihm. Mein Blick fiel auf den Schaukasten. Da stand eine Einladung zum Spaghetti-Gottesdienst. „Ja“, sagte er, „das ist gut! Die Leute kommen! - Eine halbe Stunde Gottesdienst in unterhaltsamer Form, dann eine Stunde Spaghetti essen.“ Ich habe Michael Richter davon erzählt. Nun laden er und ich und Giesela Meer ein zum ersten Spaghetti-Gottesdienst in der Petruskirche **am Sonntag, dem 23. Januar, um 17 Uhr**. Was wir da machen, das steht noch nicht fest. Nur eines wird es mit Sicherheit geben: Spaghetti.

Pastor Jens-Peter Drewes

## ***Auf ein Neues: „Caféhaus Petrus“***

Zum neuen Jahr öffnet noch einmal das „Caféhaus Petrus“ seine Türen. Am **Mittwoch, dem 12. Januar**, ist ab **14 Uhr** im Gemeindezentrum der Kaffee gekocht, der Kuchen geschnitten, im Hintergrund spielt leise Musik: Kaffeehausmusik. Man findet sich ein, nimmt Platz, kommt mit den anderen am Tisch ins Gespräch. Gesellschaftsspiele liegen bereit. Die kann man nehmen, wenn man möchte. **Gegen 15 Uhr wird eingeladen:** in der „Oase“ gibt es ein Bastelangebot mit Ina Diesel. In einem anderen Raum kommt man miteinander und mit Jens-Peter Drewes über einen Bibeltext ins Gespräch. Und Cornelia Kurek lädt ein zum Singen am Nachmittag. Man kann aber auch am Tisch sitzenbleiben und weiter mit den anderen reden, und spielen und Kaffee trinken – solange man möchte. Um 17 Uhr schließt das Caféhaus. Dann geht man nach Hause – oder wird nach Hause gefahren. - So ist der Plan. Wir werden sehen, was Corona erlaubt.

Pastor Jens-Peter Drewes

## ***Der Kirchenchor***

Der Kirchenchor der Petrusgemeinde sucht Verstärkung, besonders in den Männerstimmen! Wenn Sie sich vorstellen können, in einem kleineren Chor mit freundlichen Menschen regelmäßig zu singen und für Gottesdienste und max. 2 kleinere Konzerte im Jahr zu proben, sind Sie bei uns an der richtigen Stelle! Wir suchen Verstärkung im Tenor und im Baß! Bisherige Chorerfahrungen sind willkommen, aber nicht Bedingung!

Bei den Frauenstimmen freuen wir uns besonders im Alt über neue Sängerrinnen! Interessierte Sopransängerinnen können sich aber gern ebenso melden. Wir proben **montags von 19.15 - 20.45 Uhr** im Foyer der Petrusgemeinde. Bitte sprechen Sie mich nach dem Gottesdienst an oder per Telefon: 0176/24472025.

Cornelia Kurek

## ***Singen am Vormittag ab Januar 2022***

Dieses Angebot musste leider lange ausfallen- erst wegen Corona, dann wegen der Bautätigkeiten an und in unserer Kirche. **Am 18. Januar 2022** wollen wir uns das erste Mal wieder zum gemeinsamen Singen treffen.

“Singen am Vormittag” ist offen für alle, die in kleinerer Runde ihre Stimme beim Singen von modernen aber auch ältere Lieder in Schwung bringen wollen. Davor singen wir uns mit einfachen Übungen ein.

Da wir nach langer Pause wieder neu beginnen, ist dies eine günstige Gelegenheit einfach mal probetalber dabei zu sein - vielleicht schlägt ihr Herz dafür?! Wir treffen uns monatlich 2x dienstags von 10.30 - 11.30 Uhr (Termin siehe S. 10/11).

Cornelia Kurek

## **Advents -und Weihnachtsmusik in der Petruskirche**

**Samstag, 11. Dezember 2021 - 16.00 Uhr** – „O klare Sonn, du schöner Stern“ Mit diesen Worten aus dem Wochenlied des 2. Advents EG Nr. 7 laden wir Sie herzlich zu unserer Advents- und Weihnachtsmusik in die Petruskirche ein! Der Kirchenchor der Petrusgemeinde gestaltet gemeinsam mit der Solistin Regina Walter und einem Instrumentalensemble der Mecklenburgischen Staatskapelle ein Programm mit Musik von J.S. Bach , A. Corelli, C. Saint- Saens u.a. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang danken wir herzlich für Ihre Spende zur Unterstützung dieses Konzerts!

## **Neujahrskonzert**

**Sonntag, 16. Januar 2022 - 16.00 Uhr**

Nach coronabedingter Unterbrechung freuen wir uns auf ein Neujahrskonzert mit dem Kinderchor I des Goethe-Gymnasiums (Leitung Claudia Mahn) und laden dazu herzlich ein!

Auch das Bläserensemble “Goethles” (Leitung Ulf Rust) wird wieder zu Gast sein.

Die hohe stimmliche und spieltechnische Qualität beider Ensembles, gepaart mit großer Musizierfreude sind bei vielen Zuhörern in guter Erinnerung. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.



Aus aktuellem Anlass finden **beide Konzerte unter 2 G+ Regeln** statt :  
Alle Besucher halten bitte am Eingang vor der Kirche einen Nachweis über Impfung oder Genesung plus einen zertifizierten tagesaktuellen Testnachweis bereit. Diese Regelung gilt auch für die Mitwirkenden des jeweiligen Konzertes. Genauere Informationen finden Sie zeitnah auf der Internetseite der Petrusgemeinde Schwerin.

Wir danken für Ihr Verständnis und hoffen sehr, dass beide Konzerte wie geplant stattfinden können!

Cornelia Kurek



## **Willkommen – iranische Christen**

Ich bin Pasha und komme aus dem Iran. Bin ich in der Kirche, dann bin ich einmal raus aus meinem Alltag und kann aufatmen. Hier kann ich viele meiner Freunde treffen und neue Leute kennenlernen, zusammen feiern, Meinungen austauschen und manchmal auch einander helfen. Kirche ist für mich sowohl ein heiliger Platz zum Gottesdienst als auch ein Platz, an dem man neue Dinge lernen kann – z.B. Musik, Sprache und ... Die Geschichte der Perser in Deutschland, ist noch jung und begann Anfang des 20. Jahrhunderts in der Weimarer Republik mit 1.000 Persern. Über die Nazi- und Kriegszeit hinweg schrumpfte die Gruppe auf 190, konzentriert in Berlin. Danach stieg die Zahl durch Zuwanderung vorwiegend von Studenten, Unternehmern sowie Ärzten. Die iranische Gemeinschaft in Deutschland ist sehr aktiv und gründete bereits 1961 eine erste Interessenvereinigung (Ärzte + Zahnärzte). In den Jahren 1989, 1992 und 2010 kamen weitere hinzu. Die Revolution im Iran 1979 und der erste Golfkrieg zwischen Iran und Irak (1980-1988) führten zu vermehrter Auswanderung. Die Zahl der aus dem Iran eingewanderten Menschen kann derzeit mit ca. 200.000 eingeschätzt werden (Statistisches Bundesamt 31.12.2019 + 31.12.2020). Sie leben in größeren Gruppen vor allem in Großstädten wie Berlin, Hamburg, Frankfurt/M. und in Nordrhein-Westfalen.

Der Iran ist ein multiethnisches Land. Von diesen Ethnien leben in Deutschland vor allem Perser, Aserbaidschaner, Kurden, Luren, Araber, Aramäer, Armenier. Die iranische Bevölkerung in Deutschland weist ein erhöhtes Bildungsniveau auf, was lt. Studien auf die soziale Struktur und bestimmte Lernkultur im Iran zurückgeführt wird. Das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung ermittelte einen Anteil an den hiesigen Iraner von 50% mit einem Bachelorabschluss oder höherem akademischem Grad gegenüber nur 20% in der Gesamtbevölkerung Deutschlands. Mehr als jeder vierte hier wohnende Iraner arbeitet zudem in einem Vertrauensberuf. Unter den hier lebenden Iranern sind verschiedene Weltanschauungen vertreten – Muslime, Konfessionslose, Christen, Bahai, Angehörige der Ahl-e Haqq, Zoroastrier und Juden. 98% der Bevölkerung im Iran gelten als Muslime. Atheisten (und auch Christen) werden dort mit Todesstrafe bedroht. Laut einer repräsentativen Studie von 2008 gehören in Deutschland weniger als die Hälfte der iranisch stämmigen Migranten einer bestimmten islamischen Glaubensgruppe an (49 %), 38% sind konfessionslos oder identifizieren sich nicht mit einer islamischen Glaubensrichtung, 13% gehören zu sonstigen Religionen. Die Distanz der Iraner hier zu Moscheegemeinden wird aber auch damit begründet, dass diese an das Islamische Zentrum Hamburg angebunden sind, welches vom Hamburger Verfassungsschutz als “Instrument der iranischen Staatsführung” eingeschätzt und beobachtet wird. PEJ

## Lernprozesse mit Konsum

Auf diesen Seiten wollen wir über Lernprozesse mit Konsum bei uns im Norden der Welt, in der Dreescher Ecke und der Petruskirche nachdenken. Wir wollen möglichst praktische Tipps und Tugenden auf Nachahmbarkeit hin zusammentragen, ohne missionarischen Eifer... ☺. Zum Jahreswechsel 21/22 beginnen wir mit wenig Zahlensalat und viel Bewährtem in der hoffentlich unterhaltsamen Form eines kurzen Verbraucher – Alphabets, mit leisem Augenzwinkern.

- A** wie abgasarme Fuß-, Rad-, Bus-Wege (z.B. pilgern/wandern mit Bus 6 nach Rabensteinfeld + zurück zu Fuß) + wie Abfall – sortieren und in die richtigen Tonnen / Sammelbehälter werfen
- B** wie Bahnreisen statt Flugurlaub/Kreuzfahrt - oder Flug auf den Mars ... kleiner Scherz ...
- C** wie „Cl...“ Toilettenpapier aus 100% Altpapier – und nicht krümelhaft (verrottet schneller), aber niemals bitte Feuchttücher
- D** wie drunter bleiben, also die Haltung immer öfters überprüfen, geht es eine Nummer kleiner (?) – ob man es einfacher machen kann?
- E** wie Ereignisse, Erlebnisse, Erkenntnisse in Buchform genießen, allein oder zu mehreren – z.B. Bücher-workshop siehe Turmblick
- F** wie fixe Fantasiereisen hinter die Meere, Berge, Wolken, Welten - schier grenzenlose Chancen .. fernsehen dafür besser mal ausschalten; + wie Fastfood weglassen, Produkte aus Fairem Handel nutzen; selber Kochen macht Freude im Geldbeutel und für die Gesundheit
- G** wie Gott danken, dass ich immer noch dabei sein darf; + wie Gartenarbeit jeder Größe und ohne Chemie ... oder in der Petrus-Garten-gruppe ... hält fit
- H** wie Humuserde bilden durch neuartige, geruchsfreie Küchen-Komposter; + wie hundertprozentiger Komposthaufen in unserem Petrusgarten oder mindestens hinuntertragen in die braunen Schwerin-Tonnen
- I** wie immer wieder neues aufklären und natürlich IMKERN und Blü-tennahrung sähen
- J** wie Jesus – befragen im Herzen, worauf ER denn heutzutage verzichten würde
- K** wie kreativ mit Klarheit und Kraft ausdrücken, was einen quält oder in die Flucht treiben will
- L** wie lachen oder wenigstens lächeln gegen den Stumpsinn der dich umkreisen will



- M** wie Mütter unterstützen im täglichen Pampas- und Plastiktütenkampf; mehr Windeln aus nicht färbenden und kochfesten Baumwollstoffen und Einkaufsnetze/-beutel jeder Art, auch aus alten Stoffen, Garnen und Resten
- N** wie nur nicht nagen am Hungertuche, aber regelmäßig einen kurzen Entlastungstag probieren statt Diätkur - je nach Stimmung
- O** wie organisieren von Waldspaziergängen mit Sack und Greifer gegen die rasanten Maskenmüllmäzchen (Masken brauchen ca. 400 Jahre ehe sie verrottet sind) ... und selbst aktiv werden vor dem Wohnhaus und im Karree + Mitmacher finden ...
- p** wie Petrusaushang im Foyer bestücken mit Tipps zur weiteren Plastikvermeidung, Tipps sammelt auch Sabine Mielke.
- Q** wie Querschläger, die mir passieren nicht strafen sondern mit Ermunterung korrigieren; und wie Qualität – war schon immer besser als billig und ist länger haltbar
- R** wie reden. reden. reden. Hilft immer, wo wir auf dem einen Auge blind sind + wie Resteverwertung in jeder Hinsicht
- S** wie Sinn der Sprichwörter aus bescheidener Zeit erinnern; und wie Spielzeug erwerben oder basteln/bauen, mit dem das Kind was anfangen kann + zur Nachnutzung weitergeben
- T** wie teilen z.B. einer Tafel Schokolade für die nächsten Tage, auch einteilen geht gut
- U** wie z.B. zum A umkehren, UMWELT ACHTEN
- V** wie verhandeln mit den eigenen Familienmitgliedern, was noch geht
- W** wie Wasser mehrfach nutzen – wischen, Toilette etc. ... durch Auffangbecken/-wanne (z.B. für 5€ bei real)
- X** wie „X“ aus dem Gorleben Atomendlagewiderstand, heißt hier ist eine Tabu-Zone
- Y** wie Mut zur Lücke
- Z** wie zusammen geht es leichter und zu Ende kommen wir nie; Zeit nehmen für die Veränderungen, die wir uns vorgenommen haben, z.B. am Weihnachtsfest oder Silvester



Das Jahresthema des Gemeindebriefes 2022 wird von Sabine Mielke für alle 4 Briefe gestaltet. Immer geht es um eigene Beiträge zur Umweltschonung. Beim Gemeindebrief 02/2022 freuen wir uns auf ein Thema rund um viel eigenes Gemüse, Salat-Sprossen, Balkonmöglichkeiten.

SRM

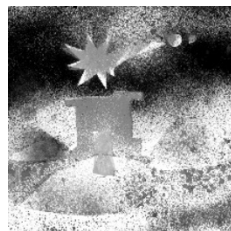
## Gottesdienste + Veranstaltungen – CORONA-Hinweis

Nach wie vor stehen alle Gottesdienste und Veranstaltungen unter dem Vorbehalt der jeweils aktuellen Corona-Bestimmungen. Und nach wie vor feiern wir unsere Gottesdienste bei gutem Wetter unter freiem Himmel.



### Monat Dezember

Freue Dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!  
Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr.  
*Sacharja 2,14*



- 27.11. Adventskranzbinden ENTFÄLLT (siehe S. 4)
- 28.11. 10.00h Gottesdienst zum 1. Advent mit Abendmahl
- 01.12. Seniorenadventsfeier ENTFÄLLT (siehe S. 4)
- 05.12. **15.00h** Familiengottesdienst zum 2. Advent (**KEIN** Gottesdienst um 10 Uhr!!!)
- 11.12. 16.00h Advents- und Weihnachtsmusik (siehe S. 6)
- 12.12. 10.00h Gottesdienst zum 3. Advent
- 15.12. 15.00h Kirchenkaffee im Café Kisch
- 16.12. 14.00h **Sozialer Weihnachtsmarkt** am Rande der Tafelausgabe **zwischen 14 und 17 Uhr!** Eingeladen sind ausdrücklich nicht nur Tafelgäste sondern alle die dabei sein möchten
- 18.12. 14.00h **Keppler Open Air**
- 19.12. 10.00h Gottesdienst zum 4. Advent
- 24.12. **HEILIG ABEND** statt **EILIG HABEND**  
15.00h Christvesper mit Krippenspiel im Petrus-Gemeindergarten  
17.00h Christvesper mit Chor in der Petruskirche
- 25.12. 10.00h **1. Weihnachtstag** – Gottesdienst mit Abendmahl
- 26.12. 10.00h **2. Weihnachtstag** – Gottesdienst
- 31.12. 17.00h Altjahresabend – Gottesdienst zum Jahresausklang



### Monat Januar 2022

Jesus Christus spricht: Kommt und seht!  
*Johannes 1,39*



- 02.01. 10.00h Erster Gottesdienst im neuen Jahr
- 06.01. Epiphania – Heilige Drei Könige



- 09.01. 10.00h Gottesdienst  
 09.01. bis 16.01. Allianzgebetswoche zum Thema „Sabbat“  
**BITTE** Aushang beachten für die einzelnen Termine.  
 12.01. 15.00h Caféhaus Petrus (siehe S. 5)  
 16.01. 10.00h Gottesdienst  
 16.00h Neujahrskonzert (siehe S. 6)  
 18.01. 10.30h Singen am Vormittag (siehe S. 5)  
 19.01. 15.00h Kirchenkaffee im Café Kisch  
 23.01. 10.00h Gottesdienst  
 17.00h Spaghetti-Gottesdienst (s. Seite 4)  
 25.01. 10.30h Singen am Vormittag (siehe S. 5)  
 30.01. 10.00h Gottesdienst mit Abendmahl



### Monat Februar

Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die  
 Sonne nicht über eurem Zorn  
 untergehen.

*Epheser 4,26*



- 02.02. 15.00h Seniorennachmittag – Ein Vortrag über die Weltgebetstags-Region 2022  
 05.02. Start in die Freizeit für alle auf Rügen; Ende am 12.02. (siehe S. 12)  
 06.02. 10.00h Gottesdienst  
 13.02. 10.00h Gottesdienst  
 15.02. 10.30h Singen am Vormittag (siehe S. 5)  
 20.02. 10.00h Gottesdienst  
 24.02. 09.30h Mutter-Baby-Singen – Start des neuen Kurses im Eltern-Kind-Zentrum (Justus-von-Liebig-Str.); 5 x donnerstags; Anmeldung über AWO-Familienbildungsstätte Schwerin: 0385/5958994 / [www.awo-schwerin.de](http://www.awo-schwerin.de)  
 Rückfragen an: Frau Kurek, Tel. 0176 244 720 25  
 22.02. 10.30h Singen am Vormittag (siehe S. 5)  
 27.02. 10.00h Gottesdienst mit Abendmahl  
 04.03. 15.00h Gottesdienst zum Weltgebetstag 2022 in der Kirche von St. Andreas, anschließend Beisammensein (Kaffee / Kuchen)  
 04.03. 19.30h stadtweiter Gottesdienst zum Weltgebetstag 2022 in der Gemeinde der Baptisten / Neumühle, Mühlenscharrn 1

## Gemeindefreizeit für alle

Allen sind unsere Familienfreizeiten im Sommer bekannt. Wussten Sie, dass es auch im Winter Ferien gibt?

Unsere nächste Freizeit ist in der ersten Woche in den Winterferien geplant. Und weil die Ostsee auch im Winter schön ist, geht es noch einmal auf die Insel Rügen. Ziel ist das Ostseebad Sellin.

Dieser unplanmäßige Termin entstand, weil eine 90%ige Förderung für bedürftige Familien beim Land beantragt werden kann. Auch ohne Förderung sind die Preise des Hauses moderat. Deshalb entstand die Idee, dass sich dieses Mal nicht nur die Familien, sondern auch Einzelne und Paare und Senioren anmelden können.

Die An- und Abreise erfolgt mit einem Reisebus.

Die Kosten sehen wie folgt aus:

Ohne Förderung Gesamtkosten im DZ pro Erwachsener (ab 17 Jahre)	350,00€
Einzelzimmer Zuschlag für die gesamte Zeit	70,00€
6 – 16 Jahre für die gesamte Zeit	250,00€
3 – 5 Jahre für die gesamte Zeit	200,00€
bis 3 Jahre frei	

Bei 90%iger Förderung betragen die Kosten

Erwachsene (ab 17 Jahre) für die gesamte Zeit	35,00€
6 – 16 Jahre für die gesamte Zeit	25,00€
3 – 5 Jahre für die gesamte Zeit	20,00€
bis 3 Jahre frei	

Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bitte **noch vor Weihnachten**, damit die Unterlagen für die eventuelle Förderung eingereicht werden können. **Die Teilnehmerkosten sind bis 15. Januar zu entrichten.**

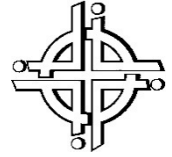
**Unsere Freizeit beginnt am Samstag, den 5. Februar 2022 und endet am Samstag, den 12. Februar 2022.**

Zum täglichen Programm gehört eine Morgenandacht für alle und eine tägliche Gruppenarbeit in den verschiedenen Altersgruppen am Vormittag. Auch am Nachmittag und Abend wird es verschiedene Angebote geben.

Eines können wir Ihnen versprechen - diese Ferienwoche wird kein gewöhnlicher Urlaub: Wir reden mit Gott

Rückfragen bitte an Michael Richter Tel. 01523 451 65 06

## "Zukunftsplan: Hoffnung"



Unsere Sorge 2021 ist doch: Was wird aus uns werden – nach Brexit, Corona, Klimawandel, Flüchtlingsströmen und und...? Für 2022 haben Frauen aus England, Wales und Nordirland die Ordnung für den Weltgebetstagsgottesdienst erstellt. Sie stellen den Bibeltext Jeremia 29, 1-14 in den Mittelpunkt: "Ich weiß, was ich mit euch vorhabe, Pläne des Friedens und nicht des Unglücks; ich will euch Zukunft und Hoffnung geben. Wenn ihr mich ruft, wenn ihr kommt und zu mir betet, werde ich euch hören. Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden; ja, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, werde ich mich von euch finden lassen. Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden..." Es ist ganz klar: Gott wird unser Schicksal zum Guten wenden. Christen glauben an die Rettung der Welt. Der Zukunftsplan heißt Hoffnung.

Wir laden zu den Gottesdiensten am Weltgebetstag **den 04.März 2022** ein:

- **19.30 Uhr** in die Kirche der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Schwerin-Neumühle, Mühlenscharrn 1,
- **15.00 Uhr** in der Versöhnungskirche, Schwerin-Lankow, Ahornstr. 2a
- **15.00 Uhr** in der katholischen Kirche St. Andreas, Schwerin-Mueßer Holz, Galileo-Galilei-Str. 22

An diesem Tag beten Menschen in über 150 Ländern rund um die Erde dieselbe Gottesdienstordnung. Sie nehmen am Schicksal von Frauen und Mädchen teil und unterstützen mit ihrer Kollekte Projekte, damit Frauen und Mädchen für ihre Rechte eintreten und ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Sie sind herzlich zur Vorbereitung eingeladen – zum Mitgestalten und vor allem zum Mitbeten. Giesela Meer (0385/2075503; [gieselameer@alice-dsl.net](mailto:gieselameer@alice-dsl.net))



Liebe jüngere und ältere Frauen in der Petrus-gemeinde, gemeinsam mit unseren Schwestern der katholischen St. Andreas Gemeinde **bereiten wir wieder den Nachmittagsgottesdienst für den Weltgebetstag (s.o.) vor**. Wer daran mitwirken möchte ist herzlich eingeladen. – Kontakt R. Haubold bzw. Kath. – G. Büsch

**Der Seniorennachmittag am 02.02.22 ab 15 Uhr** ist in unserer Vorbereitung ein wichtiges Ereignis. Eingeladen sind alle Frauen und Jugendliche, die am Nachmittag Zeit dafür haben und an der **Länderpresentation** interessiert sind.

## Chanukka – Fest der Tempelweihe

Vom 28.11. bis 5.12. wird im Judentum das achttägige Tempelweihfest (Chanukka) begangen. Dieses Fest gehört nicht zu den biblisch vorgeschriebenen Feiertagen. Es erinnert an den erfolgreichen Aufstand der Makkabäer gegen die Syrer im 2. Jahrhundert vor Christus und die im Jahre 165 v. Chr. erfolgte Wiedereinweihung des Tempels in Jerusalem. Es wird überliefert, dass man in dem von den Syrern entweihten Heiligtum nur einen einzigen unversehrten Ölkrug fand, dessen Inhalt normalerweise nur für einen Tag als Brennstoff für den siebenarmigen Leuchter gereicht hätte. Durch ein Wunder soll die geringe Ölmenge jedoch für acht Tage ausgereicht haben, bis wieder neues Öl hergestellt worden war. Um daran zu erinnern werden sowohl in der Synagoge als auch im Hause nach Einbruch der Dunkelheit Lichter angezündet. Man verwendet einen achtarmigen Leuchter, eine Menorah. Am ersten Abend wird das erste Licht angezündet, am zweiten dann die zweite Kerze, bis am achten Tag schließlich alle Lichter brennen.

Die Gebete beim Anzünden des Chanukka-Lichtes am ersten Abend lauten: Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du uns geheiligt durch deine Gebote und uns geboten, das Chanukkahlicht anzuzünden. Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der Du Wunder erwiesen unseren Vorfahren in jenen Tagen zu dieser Zeit.

Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du uns Leben und Erhaltung gegeben und uns hast diese Zeit erreichen lassen. (an den folgenden Tagen fällt dann das erste Gebet weg).

Am Leuchter befindet sich eine zusätzliche Kerze, der sogenannte Diener, der zum Anzünden verwendet wird. Während des Brennens der Kerzen darf im Hause keiner Arbeit nachgegangen werden. Aber in der Zeit sind Spiele mit den

Kindern üblich. üblich. In der Synagoge gibt es entsprechende Thora-Lesungen und es werden die Psalmen 113-118 gebetet. In West- und Mitteleuropa hat die zeitliche Nähe zum christlichen Weihnachtsfest dazu geführt, dass Chanukka zu einem Familienfest wurde, an dem man sich gegenseitig beschenkt.

Rainer Brunst



Abbildung: Ein Chanukkaleuchter

## Gedanken zur Jahreslosung 2022

Vor über 30 Jahren machte ich mit anderen zusammen eine Abenteuer-tour. Zu viert fuhren wir in die Niederlande. Wir waren eine bunte Truppe, einer von ihnen voll im Hippie-Look mit langen Haaren, Bart und entsprechender Kleidung. In einer Stadt machten wir Halt. Der im Hippie-Look wollte wissen, wo ein nächstes Geschäft ist. Er war im Begriff, ein Ehepaar anzusprechen. Doch bevor er seine Frage stellen konnte, kam schon die Antwort: „Wir geben nichts!“ So krass kann Abweisung sich vollziehen: Man wartet nicht mal ab, was der Andere will, sondern legt gleich los. Ganz im Gegensatz dazu steht die Jahreslosung für 2022: **Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.** (Joh. 6, 37) – Jesus sagt es klar, wer zu ihm kommt, den wird er nicht abweisen. So geschah es schon während seines Erdenlebens. Verkrachte Existenzen, Zöllner, Sünder, Ehebrecherinnen und Kranke wies er nicht ab. Er half solchen Menschen, wo sie Hilfe benötigten. Er griff ein, als seine Jünger unwillig Kinder abwiesen, die zu ihm kommen wollten. Er wies auch den frommen Nikodemus nicht ab, als er zu einem Nachgespräch zu ihm kam. Nach Jesu Leiden, Sterben und Auferstehen von den Toten ist ihm alle Gewalt gegeben. Er ist derselbe, gestern, heute und in alle Ewigkeit. Wer zu ihm kommt - darauf deutet der Zusammenhang des Textes - findet bei ihm das Brot des Lebens. Er ist es, der allen Hunger nach erfülltem Leben stillt. Wir können zu ihm kommen: Im Gebet, an Seinen Tisch bei der Feier des Heiligen Abendmahls. Er ermutigt jeden zu ihm zu kommen, denn keiner braucht befürchten, von ihm abgewiesen zu werden. Das empfinde ich im Blick auf das neue Jahr als eine Ermutigung. Machen wir davon Gebrauch, zu ihm zu kommen. Wollen wir offen sein, dass er an uns handelt. Und jeder, der sucht und fragt, dem können wir mit dieser Jahreslosung ermutigen, denn Jesus weist keinen Menschen ab, der zu ihm kommt. *Rainer Brunst*



### Die Tür zum Leben

Der Jude Jesus aus Nazareth hat uns gezeigt, wie die Gedanken seines himmlischen Vaters sind.

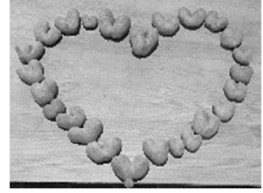
Niemand wird abgewiesen. Jeder darf kommen und empfangen aus seiner Fülle, Stärke und Freude.

Herr, ich freue mich, dass Du auch zu mir kommst. Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

*Reinhard Ellsel*

## **Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes**

Ein langes turbulentes Jahr geht nun langsam vorüber, in dem wir auch wieder gemeinsam viele Hürden überwinden mussten. Corona ließ uns auch in diesem Jahr nicht in Ruhe und gerade bei uns in der Petrusgemeinde hat sich dadurch viel bewegt und geändert. Nicht nur die zwei großen Impfkationen, wo sogar unser Oberbürgermeister Dr. Baden-schier uns unterstützt hat bei unserem Impfwunder, sondern auch in unserer Arbeit der Lebensmittelausgabe der Petrusgemeinde.



Im letzten Jahr 2020 haben wir 17.074 Menschen mit Lebensmitteln versorgt, die uns dank zahlreicher Spenden nicht ausgegangen waren und auch dank unserer lieben und unermüdlich entschlossenen ehrenamtlichen Mitarbeiter, die sich trotz dieser Pandemie nicht haben einschüchtern lassen. In diesem Jahr sind die Zahlen der bedürftigen Menschen, die zu uns kamen, zurück gegangen. Dadurch das viele wieder zur Arbeit gehen konnten, die 2020 ihre Jobs verloren oder in Kurzarbeit waren.



Natürlich war nicht nur die Pandemie eine große Herausforderung. Auch der Umbau unserer Kirche hat uns das Arbeiten erschwert. Unser schönes gelbes Zelt hat uns über die Monate hinweg sehr gute Dienste geleistet und ging

nun verdient in seine Winterpause. Von außen lässt sich schon erahnen, wie schön unserer Kirche der neue Anstrich steht, aber auch von innen hat sich bis jetzt sehr viel getan.

Und wir freuen uns das Tafelbistro bald wieder in unseren Räumen zu öffnen. Damit wir sie und viele Gäste der Lebensmittelausgabe verwöhnen zu können. Natürlich unter der Vorlage der 3G-Regelung.

Durch die Spendengelder sind wir in die Lage versetzt worden, einen kleinen Lebensmittelvorrat zu haben. Damit, sollte die Tafel nicht genügend Spenden erhalten, was immer wieder vorkommt, können wir so unseren Gästen eine gut gefüllte Tafeltüte bieten. Denn auch die Tafel selbst hatte es in den letzten Monaten in diesem und im letzten Jahr nicht leicht gehabt an Lebensmittelspenden heranzukommen. Ein großer Dank geht daher auch an unsere Geldspender, die es uns so ermöglichen, mindestens einmal im Monat den obligatorischen 1 Euro pro Tasche, für unsere Gäste fallen lassen zu können. Marcus Wergin



## KONTAKTIEREN SIE UNS

Tel. 0431/55 77 99 oder per E-Mail an  
[leserservice@evangelische-zeitung.de](mailto:leserservice@evangelische-zeitung.de)



Wir unterstützen unsere Kirchenzeitung.  
Sie können sich an der Aktion der Leserspende beteiligen oder für sich selbst die Zeitung abonnieren. Als Anreiz für andere schlagen wir vor, Ihr eigenes ausgelesenes Exemplar in der Gemeinde weiterzugeben. Auch so kann das Interesse für eigenes Abo geweckt werden.



## 63. Aktion Brot für die Welt: Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

### Neues Wissen für die Zukunft Projekt Bangladesch

Seit 2012 hilft die Christian Commission for Development in Bangladesh (CCDB), eine Partnerorganisation von Brot und die Welt, den Menschen in der Küstenregion, ihre Lebensweise an die veränderten Klimabedingungen anzupassen.

Helfen Sie helfen. – MV hilft

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00; BIC: GENODED1KDB